

## **Junger Tibeter festgenommen, weil er zum Dalai Lama betete**

Tibetischen Quellen zufolge gibt es seit über fünf Monaten keine Nachricht mehr von einem jungen Tibeter, der von der chinesischen Polizei festgenommen wurde, weil er zum Dalai Lama gebetet hatte. Seine Familie appelliert jetzt an Gruppen im Ausland, um auf seinen Fall aufmerksam zu machen.

Thubten Pema Lhundrub, der die Schule vor kurzem abgeschlossen hat, wurde am 14. Mai in der Provinz Qinghai, TAP Tsojang, (chin. Haibei), Kreis Kangtsa (chin. Gangcha), festgehalten, nachdem er dem im Exil lebenden geistlichen Oberhaupt Tibets im Namen eines kürzlich verstorbenen Freundes Gebete dargebracht hatte, wie eine in der Region ansässige Quelle dem Tibetischen Dienst von RFA mitteilte.



„Zuerst hielt ihn die Polizei in der Polizeistation des Kreises Themchen (chin. Tianjun) fest, doch in letzter Zeit hörte man nichts mehr von ihm“, teilte die Quelle RFA unter der Bedingung von Anonymität mit.

„Seine Eltern sind besorgt, daß ihm in der Haft etwas passiert sein könnte, und sie machen sich allmählich Gedanken, ob er überhaupt noch am Leben ist“, verlautet aus der Quelle.

Als er inhaftiert war, hatte die Polizei Lhundrub aufgefordert, die Gespräche anderer Tibeter über die sozialen Medien zu verfolgen, und ihm eine Zahlung von 6.000 Yuan [US \$850] pro Monat angeboten, „doch er weigerte sich, diesen Job zu tun, und danach hat man nichts mehr über seinen Aufenthaltsort oder sein Wohlergehen gehört“, sagte die Quelle.

Lhundrub entstammt einer armen Familie, und seine Mutter starb, als er drei Jahre alt war. „Aber er ist ein sehr religiöser Mensch und wurde Vegetarier. Er war bei schwacher Gesundheit und litt unter Gastritis, als die chinesische Polizei ihn verhaftete. Als er in Gewahrsam genommen wurde, wartete er gerade darauf, sein Diplom zu erhalten“.

„Seine Verwandten bitten jetzt Menschenrechtsgruppen, auf seinen Fall aufmerksam zu machen und das Problem seines Verschwindens anzusprechen.“

Öffentliche Gebete, die dem Dalai Lama in tibetischen Gebieten Chinas dargeboten werden, werden von den chinesischen Behörden oft hart bestraft, die den im Exil lebenden spirituellen Würdenträger als gefährlichen Separatisten und Symbol der tibetischen nationalen und kulturellen Identität betrachten.

Der Dalai Lama floh ins indische Exil inmitten eines gescheiterten Volksaufstands gegen die Herrschaft Chinas, das 1950 in die ehemals unabhängige Himalaya-Region einmarschierte; Tibeter fordern bei ihren Protesten immer wieder seine Rückkehr.